

4

November | Dezember | Januar | Februar 2021/22

Nachrichten der Evangelischen
Kirchengemeinde Elchingen

Kirchenfenster



4 Mitglieder gesucht
für den ev. Diakonieverein

8 Neue Aufgabe
für Frank Bienk

19 Viele Gründe zu feiern
für den Kirchenkreis Augsburg
und Schwaben

LEBENDIGER ADVENT

vom 28.11-23.12 jeweils um 18.00 Uhr

Nachdem im letzten Jahr unser Lebendiger Advent Corona bedingt ausgefallen ist, wollen wir es in diesem Jahr wieder wagen.

Denn nach den momentan gültigen Regeln sind Andachten draußen unter freiem Himmel ohne Einschränkungen möglich, genauso wie eine kleine Bewirtung.

Wir freuen uns, wenn sich wieder viele unterschiedliche Personen, Gruppen, Kreise... zu einer Adventandacht bereit erklären und zu sich nach Hause auf den Garagenvorplatz, in den Garten, wo auch immer einladen. Denn so entsteht eine bunte Vielfalt.

Wenn Sie sich für einen Termin interessieren und einen lebendigen Advent veranstalten möchten, dann melden



Sie sich doch bis Mitte November im Pfarrbüro, damit wir die Termine koordinieren können.

Wir werden dann rechtzeitig bekannt geben, wann wo eine Veranstaltung stattfindet.



Liebe Gemeinde,

ich tue mir mit Veränderungen schwer. Ich mag es am liebsten, wenn alles so läuft, wie immer, wenn alles seinen gewohnten Gang geht. Der Mensch ist nun mal ein Gewohnheitstier.

Aber meistens ist das nun mal nicht so. Dinge verändern sich ständig, sind im Fluss und wir müssen uns drauf einstellen.

Auch bei uns in der Kirchengemeinde ist es so. Vielleicht haben Sie es schon festgestellt, unser Gemeindebrief geht nun bis Ende Februar. Das liegt daran, dass wir auf drei statt auf vier Ausgaben pro Jahr umsteigen wollen. Zum einen hat das finanzielle Gründe. Der Hauptgrund ist aber, dass wir momentan nur noch zwei Personen im Redaktionsteam sind. Dr. Dieter Bareiß, der jahrelang Mitglied des Redaktionsteams war, zieht sich nun von dieser Tätigkeit zurück. Und so sind wir nur noch zu Zweit für den Inhalt des Gemeindebriefs verantwortlich.

Auch im Ulmer Winkel, also den Gemeinden Steinheim/Nersingen, Pfuhl/Burlafingen, Reutti und Elchingen wird es zukünftig Veränderungen geben. Wie diese aussehen, ist noch

offen. Der Landesstellenplan der Landeskirche hat ja ergeben, dass wir eine ganze Stelle einsparen müssen. In sogenannten Regiogruppen, bei denen jeweils 2 Personen aus den Kirchenvorständen sitzen, wird besprochen, wie diese Stelleneinsparung aussehen kann und in welchen Bereichen die Kirchengemeinden enger zusammenarbeiten können. Gerade sind wir noch mitten in den Beratungsprozessen und treffen uns regelmäßig, um Ideen auszutauschen.

Es werden also auch hier Veränderungen auf uns alle zukommen.

Vielleicht muss man es so sehen und das sag ich auch mir selber, dass so Veränderungen ja nicht unbedingt etwas Negatives sind, sondern etwas Neues, neue Chancen, neue Türen, die sich öffnen.

In diesem Sinn schauen wir gespannt auf das, was kommt

Ihre

Anja Saltenberger-Barraud

EV. DIAKONIEVEREIN ELCHINGEN E. V.

WERDEN SIE MITGLIED IN UNSEREM GEMEINNÜTZIGEN VEREIN!

Der Ev. Diakonieverein ist **objektiv notwendig!** – Wieso das? Die Ökumenische Sozialstation Elchingen bietet bekanntlich alle Dienstleistungen in der ambulanten und stationären Versorgung hilfebedürftiger Menschen in unserer Gemeinde an. Aufgrund ihrer angenehm überschaubaren Größe und des Anspruchs, mit besonderer Zuwendung zu pflegen, kann die Sozialstation nicht kostendeckend arbeiten. Die Gemeinde Elchingen kommt dankenswerter Weise für 90% des Defizits auf. Die verbleibenden 10% müssen „anderweitig“ aufgebracht werden. Hierfür stehen allerdings allein der Ev. Diakonieverein und der Katholische Krankenpflegeverein e. V. bereit, die gemeinsam pro Jahr 5 000 bis 15 000 Euro zuschießen.

Um die Finanzkraft des Vereins zu erhalten und so die Existenz der Sozialstation zu sichern, rufen wir Sie auf, Vereinsmitglied zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt – steuerlich abzugsfähig – nur 15 Euro für die Einzelperson und 20 Euro für Paare, d. h. 4 bzw. 6 Cent pro Tag und kommt ohne alle Verwaltungskosten der Sozialstation zugute und zwar nur für wirklich Notwendiges. Mit Ihrer Mitgliedschaft erhalten Sie die Pflege hier in Elchingen!

Wollen Sie Mitglied werden, genügt ein Anruf beim Evang.-Luth. Pfarramt unter 0731 264210.

Pfarrerin Anja Saltenberger-Barraud

60PLUS

IN CORONAZEITEN



Liebe Freunde von 60plus! Nach dem bisher einzigen Termin „Besuch unserer verstorbenen Freunde der Gruppe 60plus“ am 7.10.2021 plane ich noch einen Termin in diesem Jahr: Am Donnerstag, 9.12.2021 wird ein Adventsnachmittag im Gemeindehaus der St. Thomaskirche stattfinden, natürlich nach den dann geltenden Corona-Regeln. Der Nach-

mittag ist geplant als Veranstaltung mit Liedern aus unserem Evang. Kirchengesangbuch, Erlebnissen im Advent und Kaffeetrinken. Also mit viel Brauchtum, über das wir uns unterhalten können, z.B. Nikolaus, die vier Adventssonntage, auch was man in dieser Zeit isst. Ich werde von meinen Kindheitserinnerungen erzählen und freue mich darauf, Eure Erinnerungen zu hören.

Georg Paul Schwemer



Foto: Karth Sabarmunsker

Damit die eigene Stärke wachsen kann

Brot für die Welt fördert Hilfe zur Selbsthilfe

In den 42 Jahren ihrer Ehe gab es nur eine Hand voll Tage, die Evelyn und Gift Dirani nicht zusammen verbracht haben. Aufgewachsen im gleichen Dorf im Osten Simbawes, konnten sie als junge Familie ein bescheidenes Leben leben. Doch die letzten Jahre hätte die Familie ohne Unterstützung von TSURO kaum überlebt. Strom gab und gibt es bis heute nicht in ihrem Dorf Nyanyadzi, der nächste Wasserhahn ist Hunderte Meter entfernt. Aber irgendwie warf die Ernte immer genug ab, für sie, ihre Kinder und die Enkel – „mit Gottes Hilfe“, wie Evelyn sagt.

Bis vor ungefähr zehn Jahren. Da begann, was bis heute anhält: Erst war es ein Tag in der Woche, an dem sie hungrig zu Bett gingen. Dann zwei. Die Temperaturen stiegen, die Erträge ihrer Felder sanken. Die Regenzeit setzte immer später ein. Und wenn sie Ende November endlich kam, dann meist nur mit geringen Niederschlägen. Oder mit so heftigen, dass ihre Felder regelrecht weggeschwemmt wurden.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Mitarbeitende von TSURO zeigten den Diranis, wie sie mit den Folgen des Klimawandels überleben – und gleichzeitig die Umwelt zu schützen können. Welches Saatgut funktioniert unter den veränderten Klimabedingungen? Wie lässt sich der geringe Niederschlag effektiv nutzen? Die Bauern und Bäuerinnen werden, so die Strategie, nach ihrer Weiterbildung selbst aktiv und verbreiten so das erworbene Wissen im eigenen Dorf weiter. Ein Schneeball-System, von dem Zehntausende profitieren.

Vor rund 20 Jahren wurde die Organisation TSURO von Bauern und Bäuerinnen gegründet, heute ist aus der Graswurzelbewegung eine Institution im Osten von Simbabwe geworden. Mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt helfen aktuell 43 Mitarbeitende mehr als 1.000 Kleinbauern und -bäuerinnen, mit den Folgen des Klimawandels zu leben. TSURO ist ein Partner von Brot für die Welt. (Text: Christian Putsch)

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Dekanatsfrauenbeauftragte

Andacht und Café In Günzburg am 14.11.21 um 15:00 Uhr Gemeinderaum Augsburgerstr 31

Die Dekanatsfrauen laden ein zum gemeinsamen Singen und Beten. Wir freuen uns, mit möglichst vielen Frauen aus dem Dekanat im Anschluss bei Kuchen und Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung bis 8.11. unter
Anneliese.Lauer@web.de

GESCHENK MIT HERZ

DIE WEIHNACHTSAKTION VON HUMEDICA E.V

Die Weihnachtsaktion „Geschenk mit Herz“ der Kaufbeurer Hilfsorganisation humedica e.V. verbindet Kinder und deren Familien aus Deutschland mit bedürftigen Kindern weltweit.

Sie ermöglicht es in Zusammenarbeit mit Sternstunden e.V. und Bayern 2 seit 2003, dass sich jährlich zehntausende Kinder in Not über ein persönliches Weihnachtsgeschenk aus Deutschland freuen. Der Alltag dieser Kinder ist geprägt von Armut und Ungerechtigkeit sowie häufig auch von Krieg. Sehr früh werden sie mit Themen und einem Alltag konfrontiert, der sie überfordert und nur selten einfach nur Kind sein lässt. Umso wichtiger ist es diesen Kindern gerade zu Weihnachten eine Freude zu bereiten – zumal dies mit teils einfachen Dingen gelingen kann, welche für Kinder hierzulande selbstverständliche Alltagsgegenstände darstellen (etwa eine Zahnbürste oder Duschgel).

Dieses Jahr möchte die evangelische Kirche Elchingen sowie die evangelische Kindertagesstätte Sternenschiff die Aktion zum sechsten Mal unterstützen und hofft auf tatkräftige Unterstützung in der Gemeinde. Im vergangenen Jahr konnten wir dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung über 200 Kinder mit einem Paket glücklich machen!

Wie funktioniert „Geschenk mit Herz“?

Wer die Aktion unterstützen möchte, beklebt bitte einen Schuhkarton mit buntem Weihnachtsgeschenkpapier. Der Deckel sollte separat beklebt und abnehmbar sein.

Für wen soll das Päckchen gepackt werden? Einfach auf dem Coupon rechts unten am Flyer ankreuzen, ob das Geschenk für ein Mädchen oder einen Jungen gedacht ist und für welche Altersgruppe. Dieses Etikett bitte gut sichtbar auf das Paket kleben, damit das Päckchen beim Verteilen den Kindern bestmöglich zugeordnet werden kann.

Was genau ins Paket gepackt werden soll, kann den Flyern zur Aktion entnommen werden. Diese liegen im evangelischen Pfarramt sowie bei Schreibwaren Schäfer in Thalfingen aus.



Das fertig zusammengestellte „Geschenk mit Herz“ kann nun bis zum 15. November 2021 an folgenden Sammelstellen abgegeben werden:

- Evangelisches Pfarramt
Donaustraße 22, Thalfingen
(Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag: 9 - 11 Uhr)
- ev. Kindertagesstätte Sternenschiff
Erlenweg 26, Oberelchingen
(Montag – Freitag: 7 - 16 Uhr)

Von dort werden sie dann von ehrenamtlichen Fahrern abgeholt und später zu Kindern in Albanien, im Kosovo, in

Litauen, in der Ukraine, in Rumänien, in der Republik Moldau sowie in Serbien verteilt werden. Ein kleiner Teil der Geschenke bleibt auch für bedürftige Kinder in Bayern.

Für viele Kinder ist es das 1. Geschenk, das sie in ihrem Leben bekommen!

Es wäre schön, auch dieses Jahr wieder möglichst vielen Kindern eine unglaubliche Freude machen zu können – dafür bereits im Voraus im Namen der Kinder ein herzliches Dankeschön!

NEUE AUFGABE FÜR DEN DEKANATSJUGENDPFARRER



Hoffentlich elegant mogle ich mich mit dieser Überschrift um die Frage herum, was es bedeutet, dass ich am 25. September als Dekanatsjugendpfarrer verabschiedet werde. „Abschied aus der Jugendarbeit“ mag ich nicht schreiben, denn ich bleibe der Jugendarbeit in der Gemeinde und auf Dekanatssebene auch weiterhin verbunden.

Dekan Pommer bat mich im Frühjahr die Aufgabe des stellvertretenden Dekans zu übernehmen. Lange habe ich mit mir gerungen, denn mir war klar, dass ich nicht beides tun kann und im Gegenzug nach neuneinhalb Jahren den Dekanatsjugendpfarrer abgeben muss. Und schon wieder drücke ich mich um eine Definition: Was heißt es denn, Dekanatsjugendpfarrer zu

sein? Ist es ein „Amt“? Ist es eine „Beauftragung“? Ich kann im Rückblick sagen: Es war auf jeden Fall eine Ehre und große Bereicherung. Die Arbeit mit Jugendlichen gemeinsam in unserem tollen Team mit den Dekanatsjugendreferent_innen war ein großes Geschenk für mich. Lange aber konstruktive Sitzungen, schlafarme Dekanats-Jugend-Konvente und vogelwilde Aktionen werden mir ebenso fehlen wie die vielen tiefgehenden Gespräche über die Welt, vor allem aber eben immer auch über Gott.

Eine neue Aufgabe ruft mich jetzt und ich lasse die bisherige mit Wehmut, aber voller Dankbarkeit zurück.

Dekanatsjugendpfarrer Frank Bienk

MONATSSPRÜCHE

ÖKUMENISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BIBELLESEN (ÖAB)



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

Monatsspruch
NOVEMBER
2021

2. THESSALONICHER 3,5



Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

Monatsspruch
DEZEMBER
2021

SACHARJA 2,14



Jesus Christus spricht:

Kommt und seht! «

Monatsspruch
JANUAR
2022

JOHANNES 1,39



Zürnt ihr, so sündigt nicht; **lasst die Sonne nicht** über eurem Zorn **untergehen.** «

Monatsspruch
FEBRUAR
2022

EPHESER 4,26

MITARBEIT IM „KIRCHENFENSTER“

EINE LOHNENDE TÄTIGKEIT IM HINTERGRUND

Ich möchte mich nach etwa 8 – 9 Jahren Mitarbeit im Redaktionsteam des „Kirchenfenster“ aus dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zurückziehen, die mir einigen Gewinn brachte und meinen gedanklichen Horizont erweiterte. Ich kam nach einer Vielfalt von Begegnungen zu dem Schluss, dass dieses eine große Chance ist, unterschiedlichen Menschen mit jeweils eigenen Biographien zu begegnen. Ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit wäre auch die Gemeinde ärmer, sie bringt Menschen zusammen, die sonst nie zusammen gekommen wären.

Insoweit ist die Arbeit im Redaktionsteam auch die Arbeit in der demokratisierten Gemeinschaft, die prägen kann. Die Arbeit ist ein offenes Angebot, das man nur aufzugreifen braucht.

Ein Aspekt darf nicht stören; meiner Erfahrung nach schreibt der Autor/die Autorin soz. „ins Leere“, will heißen, die Rückkoppelung mit dem Leser findet wenig statt, ein Dialog kommt kaum zustande. Ein bescheidener Anfang mit der Rückkoppelung ist gemacht, der Leser findet im „Kirchenfenster“ auf der vorvorletzten Seite den Satz:

„Anregungen nehmen wir gerne unter E-Mail: pfarramt.elchingen@elkb.de entgegen.

Beiträge von Autoren/Autorinnen kamen immer wieder zur Geltung, u. a. war das Echo auf ökumenische Ansätze sehr wichtig, mit Beiträgen wie zum Beispiel von Norbert Ritter, dem kath. Gemeindereferenten, mit dem Thema: „500 Jahre Reformation – ein persönlicher katholischer Blick auf Martin Luther“ oder der Beitrag von Pater Ulrich mit dem Titel „Buße und Glaube“.

Meiner Meinung nach wäre es zu begrüßen, wenn wieder mehr Beteiligung an der Redaktion stattfände. Beteiligung ist eines der Schlüsselworte, die zukunftsweisend werden können. Beteiligung auch im Sinne des Zusammenwachsens der Kirchen.

Über der Universität Tübingen steht das Wort „ATTEMPTO“, oder „packen wir es an“.

Dem „Kirchenfenster“ wünsche ich eine gute Zukunft.

Dieter Bareiß

Lieber Dieter,

wir danken Dir ganz herzlich für Deine jahrelange Mitarbeit bei unserem Kirchenfenster, für deine Berichte aus den unterschiedlichsten Bereichen, für deine Ideen und deine Arbeit im Hintergrund.

Immer hast du den sogenannten Seitenspiegel erstellt, damit wir alle wussten, was auf welche Seite kommt. Genauso, wie Du hoffen wir auf mehr Beteiligung, auch, um andere Ideen und Meinungen zur Sprache zu bringen.

Dir wünschen wir nun viel Zeit für Musik, Familie und was Dir sonst noch am Herzen liegt.

Im Namen des Kirchenvorstandes

Anja Saltenberger-Barraud

KINDERGRIPPE ST. THOMAS

ELISABETH (LISA) STOCKER VERABSCHIEDET SICH

Liebe Gemeinde,

Mein Name ist Elisabeth (Lisa) Stocker.

Seit der Eröffnung der Kinderkrippe St. Thomas im November 2013, bin ich hier sehr gerne als Kinderpflegerin tätig.

Zum Jahresende höre ich meine Tätigkeit in der Einrichtung, mit einem

weinenden und einem lachenden Auge, auf.

Ich habe sehr gerne mit meinen Kolleginnen, den Eltern, aber vor allem mit den Kindern meine Zeit verbracht.

Liebe Grüße Elisabeth Stocker

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Elisabeth Stocker, die sich Ende des Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Sie war von Anfang an bei unserer St. Thomaskrippe dabei und hat dadurch viele Kinder bei ihrem Weg zum Großwerden begleitet.

Für den bevorstehenden Ruhestand wünschen wir alles Gute.

Im Namen des Kirchenvorstandes

Anja Saltenberger-Barraud

GOTTESDIENST-KALENDER

NOVEMBER

1. November Allerheiligen	11.45 Uhr	Friedhof Unterehlingen (Rippert)		Ökumenisches Toten- gedenken
	14.00 Uhr	Friedhof Oberelchingen (Saltenberger-Barraud)		
	15.00 Uhr	Friedhof Thalfingen (Saltenberger-Barraud)		
7. November	10.00 Uhr	Thalfingen (Rippert)	HA	
14. November	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	
17. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	
18. November	15.30 Uhr	Christus unser Leben (Saltenberger-Barraud, Nöbner)		Ökumenischer Gedenk- Gottesdienst Verstorbene Haus Tobit
21. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	
28. November 1. Advent	10.00 Uhr	Thalfingen (Berndl)	HG	Fairkauf

DEZEMBER

5. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA	Fairkauf
12. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr	Thalfingen (Eckardt)	HG	Fairkauf
19. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr	Thalfingen (Rippert)	HG	Fairkauf

LEGENDE:

HG: Hauptgottesdienst

HA: Hauptgottesdienst mit Abendmahl

FGD: Familiengottesdienst

Kigo: Kindergottesdienst

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte dem Elchinger Mitteilungsblatt.



24. Dezember Heiligabend	16.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	FGD	Krippenspiel
	18.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	Christvesper	
	22.00 Uhr	Thalfingen (Rippert)	Christmette	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	mit Christbaumloben
31. Dezember Silvester	17.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	Ökumenischer GD	
	17.00 Uhr	Untereichingen (Rippert)	Ökumenischer GD	

JANUAR

2. Januar	10.00 Uhr	Thalfingen (Berndl/Eckardt)	HA	
6. Januar Epiphania	10.00 Uhr	Neu-Ulm Petruskirche ()	HA	
9. Januar	10.00 Uhr	Thalfingen ()	HG	Predigtreihe
16. Januar	10.00 Uhr	Thalfingen ()	HG	Predigtreihe
23. Januar	10.00 Uhr	Thalfingen ()	HG	Predigtreihe
30. Januar	10.00 Uhr	Thalfingen ()	HG	Predigtreihe

FEBRUAR

6. Februar	10.00 Uhr	Thalfingen (Rippert, Saltenberger-Barraud)	HA	Bibelsonntag
13. Februar	10.00 Uhr	Thalfingen (Eckardt)	HG	
20. Februar	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	
27. Februar	10.00 Uhr	Thalfingen (Rippert, Saltenberger-Barraud)	HG	

RICHTUNGWEISENDE WEGMARKEN: 1.700 JAHRE GESCHÜTZTER SONNTAG UND JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Genau 1.700 Jahre ist es her, dass der römische Kaiser Konstantin zwei Verfügungen erlassen hat, die zu richtungweisenden Wegmarken wurden.



Am 3. März 321 erklärt der Kaiser den Sonntag zum geschützten Feiertag für Christen und Nichtchristen. Der Sonntag ist für uns Christen der Tag, an dem Jesus von den Toten auferweckt wurde. „Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab Jesu zu sehen“, so beginnt die Ostergeschichte (Matthäus 28,1) Die Frauen erfahren: Nicht der Tod, sondern das Leben hat gesiegt. Deswegen feiern wir am Sonntag Gottesdienst. Hier tanken wir Kraft und Hoffnung, hier suchen wir Orientierung. Der Sonntag ist darüber hinaus für die Gesellschaft überhaupt wichtig. Auf der Jubiläums-Feier „1.700 Jahre freier Sonntag“ betonte der Journalist Dr. Heribert Prantl: „Der Sonntag ist der Tag, der das Leben der Gesellschaft taktet, es gliedert und einteilt. Er ist unersetzlich, weil er ein Tag der Syn-

chronisation der Gesellschaft ist.“ Wir haben in der Pandemie erfahren, wie der Rhythmus des Lebens verloren zu gehen droht, wenn die Tage gleichförmig dahinfließen. Wir brauchen den festen arbeitsfreien Tag in der Woche, an dem unsere Seele gestärkt wird und an dem wir verlässlich Zeit füreinander haben. Das diesjährige 1.700-Jahr-Jubiläum ist Anlass, die geistliche und soziale Bedeutung des Sonntags in der ganzen Gesellschaft stärker zu verankern.

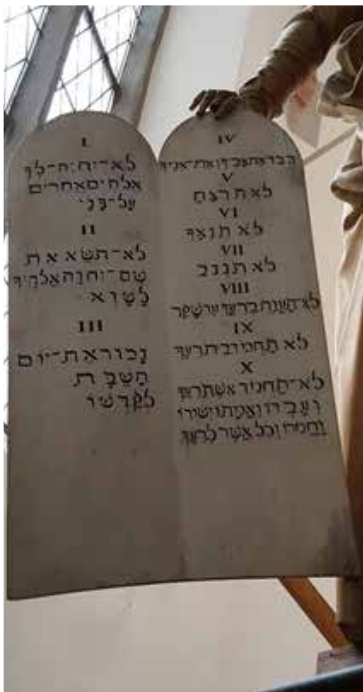
Am 11. Dezember 321 erlässt Kaiser Konstantin ein Gesetz, das in allen Provinzen des römischen Reichs die Berufung von Juden in den Stadtrat gestattet. Diese Lex Generalis, dieses allgemeine Gesetz, ist in einer Ausfertigung an die Stadträte Kölns erhalten: „Mit einem allgemeinen Gesetz erlauben wir den Stadträten Kölns, Juden in den Rat zu berufen.“ Dieses Schreiben aus der kaiserlichen Kanzlei ist der erste historische Nachweis jüdischen Lebens nördlich der Alpen. Es ist der Anlass für das Jubiläumsjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.“ Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eröffnete Ende Februar in der Kölner Synagoge das Jubiläumsjahr, das bundesweit die deutsch-jüdische Geschichte und

Gegenwart ins öffentliche Bewusstsein rücken soll. In vielen Bereichen, so der Bundespräsident, haben Juden unsere Geschichte mitgeschrieben und unsere Kultur mitgeprägt. Auch Ulm hat eine viele Jahrhunderte zurückreichende jüdische Geschichte, die weithin ins Umland ausstrahlte und Spuren hinterließ: In unserer Martinskirche kündigt der jüdische Grabstein an der Nordwest-Säule aus dem 14. Jahrhundert vom jüdischen Leben in Ulm; ebenso die Tafeln mit den Zehn Geboten in originaler hebräischer Sprache am Hochaltar, die

ohne jüdische Gelehrsamkeit in Ulm nicht denkbar wären.

Eindrücklich hält Mose am Hochaltar der christlichen Gemeinde die Gebote entgegen, die Juden und Christen gleichermaßen lebensförderliche Leitlinien für Glauben und Handeln vorgeben – so auch unter römisch III: „Gedenke des Sabbattages / des Feiertags, dass du ihn heiligest!“

Zur Geschichte der Juden in Deutschland gehören helle Tage, Zeiten von Emanzipation und Blüte, aber auch dunkle, ja schwarze Tage, Zeiten von Demütigung, Ausgrenzung und Entrechtung. Auch in unseren Tagen ist – leider Gottes! – jüdisches Leben angesichts von offenem Antisemitismus und den Anschlägen auf die Synagogen in Halle und Ulm bedroht. Im Alltag sind viele Juden und Jüdinnen mit Vorurteilen, Klischees und Unwissen konfrontiert. Es ist notwendig, dem in aller Deutlichkeit entgegenzutreten. Eindrücklich mahnte der Bundespräsident bei der Eröffnung des Jubiläumsjahres: „Die Bundesrepublik Deutschland ist nur vollkommen bei sich, wenn Juden sich hier vollkommen zu Hause fühlen.“ Oder wie es die Jubiläums-Briefmarke sagt: „Chai – auf das Leben, auf ein gutes, sich gegenseitig bereicherndes Zusammenleben!“





Kleidersammlung für Bethel

durch das Ev.-Luth. Pfarramt
St. Thomas Elchingen

vom 24. November bis 26. November 2021

Abgabestelle:

Evang. Gemeindezentrum
Donaustraße 22
89275 Thalfingen
von 17.00 - 18.00 Uhr

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

ÖKUMENE UNTERWEGS

KLEINER AUSFLUG NACH WEISSENHORN UND ROGGENBURG

Nachdem im vergangenen Jahr der traditionelle ökumenische Ausflug durch die Corona-Einschränkungen nicht stattfinden konnte, hatten wir in diesem Jahr nur einen kleinen Ausflug in die nähere Umgebung geplant.

Mit voll besetztem Bus und sogar einigen Selbstfahrern, starteten wir bei herrlichem Ausflugswetter, begleitet von Pfarrerin Anja Saltenberger und Pfarrer Sebastian Nöbner, am Samstag, den 2. Oktober zuerst nach Weißenhorn. In diesem alten Fuggerstädtchen wurden wir schon zu einer Stadtführung erwartet. Kurzweilig und mit launigen Anekdoten gewürzt, führte man uns durch die schöne Fugger- und Neuffenstadt. Auf den Zuschauerrängen des historischen Theaters von 1876 endete die Führung und alle Teilnehmer waren sich einig: Weißenhorn ist durchaus eine kleine Reise wert.

Nach dem Mittagessen in Schießen in „Carina's Genußgarten“, ging es weiter zum nahegelegenen Kloster Roggenburg, wo uns Pater Ulrich sehr herzlich und fröhlich begrüßte.

Bei seiner spirituellen Führung durch die herrliche Rokoko-Kirche „Mariä

Himmelfahrt“ (erbaut 1752 bis 1758), spannte er einen weiten Bogen von den bedeutenden Kunstwerken der Kirche über die Deckengemälde bis hin zu den zahlreichen Darstellungen der Gottesmutter. Stets verbunden mit Ausführungen über Kraft – Hoffnung – Humor – Glaube – Heimat – Himmel – Vertrauen, konnte sich jeder für seinen Alltag zuhause ein wenig inspirieren lassen.

Nach kurzem Aufenthalt im Kapitelsaal und dem Refektorium des Klosters, ließen wir den Ausflugstag im sonnendurchfluteten Biergarten des benachbarten Traditionsrestaurants „Alte Roggenschenke“ ausklingen.

Es war ein gelungener, schöner Tag und schon Johann Wolfgang v. Goethe schrieb: Willst du immer weiter schweifen? Sieh das Gute liegt so nah!

Ökumenisches Orga-Team



Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

Infos, Freizeiten und Veranstaltungen

Trotz Corona findet bei uns Jugendarbeit statt – mit Hygiene- und Schutzkonzept. Wie immer gibt's weitere Infos und auch eine Online-Anmeldemöglichkeit für unsere einzelnen Veranstaltungen auf unserer Homepage unter: www.ej-nu.de

Wir freuen uns auf deine Teilnahme!

Ute Kling

12. November Nacht der Lichter um 19 Uhr im Ulmer Münster

12.-14. November Teamerkurs für alle Teamer_innen und alle, die gerne in der Konfi- und Jugendarbeit mitarbeiten wollen in Stoffenried (ab 14 J.)

26.-28. November Winterfreizeit für Jugendliche in Ellwangen (ab 14 J.)

Nacht der Lichter

Ein besonderer Abend im Ulmer Münster mit Taizé-Liedern, Gebeten und einer meditativen und besinnlichen Stimmung. Einstimmung ab 18.30 Uhr und Beginn der Nacht der Lichter um 19 Uhr, Ende ca. 21:00 Uhr. Nicht vergessen: warm anziehen und eine Tasse für warmen Tee mitbringen.

Weitere Infos unter: www.lichternacht-ulm.de Die Idee kommt aus Taizé, wo jährlich tausende Jugendliche aus der ganzen Welt zusammenkommen.



Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm – Region Neu-Ulm

Dekanatsjugendreferentin Ute Kling

Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm

☎ (0731) 974 86 33, Mobil: (01522) 196 07 52

E-Mail: neu-ulm@ej-nu.de, Homepage: ej-nu.de

VIELE GRÜNDE ZU FEIERN!

50 JAHRE KIRCHENKREIS AUGSBURG UND SCHWABEN

Kirchenkreise gibt es in Bayern seit 1921. Zunächst waren es Ansbach (später mit Würzburg), Bayreuth und München. Danach kamen Nürnberg (im Jahr 1935), Regensburg (1951) und schließlich Augsburg (1971) dazu. Durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene war die Zahl der Evangelischen nach dem Zweiten Weltkrieg in Schwaben so gewachsen, dass der Münchner Kirchenkreis zu groß geworden war.

Seit 1960 wurde in der Kirche diskutiert, ob die sieben schwäbischen Dekanatsbezirke eine eigene Verwaltungseinheit werden sollen. 1971 trat Walter Rupprecht sein Amt als erster „Kreisdekan“ des neu geschaffenen Kirchenkreises an. Das Amt wurde dann 1991 in den „Regionalbischof“ umbenannt.

Da ich in Lindau aufgewachsen bin, dort später auch Pfarrer und zuletzt auch in schwäbischer Nähe in Weilheim Dekan war, darf ich behaupten, dass „das Schwäbische“ eine eigene Mentalität hat – und eine lange protestantische Geschichte mit vielen intensiven Auseinandersetzungen. So erlebe ich den stolzen Protestantismus der ehemaligen freien Reichsstädte in Augsburg, Kaufbeuren, Kempten, Lindau, Nördlingen oder Memmingen. Auch viele andere Orte im Donau-Ries und im Dekanat Neu-Ulm haben eine lange und stolze protestantische

Tradition. Die evangelische Kirche ist dort auch südlich der Donau oft das Wahrzeichen des Ortes.

Die Geschichte der Evangelischen in Schwaben reicht bis in die Reformation zurück. So verteidigte Martin Luther im Jahr 1518 auf dem Augsburger Reichstag seine 95 Thesen. Die 1525 in Memmingen entstandenen Zwölf Bauernartikel gelten als eine der ersten schriftlichen Forderungen nach Menschen- und Freiheitsrechten in Europa. Und die 1530 in Augsburg vorgelegte „Confessio Augustana“ ist bis heute das zentrale Bekenntnis für die lutherischen Kirchen und Gemeinden weltweit und gilt auch als „Urdatum“ einer römisch-katholischen Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten und Kirchenstrukturen.

Neben dem traditionellen schwäbischen Protestantismus entstanden auch viele evangelische Gemeinden erst zu Beginn und im Laufe des 20. Jahrhunderts. Das lässt sich sehr gut im Allgäu nachzeichnen: Dort wurde anfangs von Kempten aus versucht alles zu versorgen, bis dann nach und nach die Gemeinden gegründet wurden und wuchsen.

Diese Vielfalt von Menschen und ihren Glaubenswegen und -bezügen zeichnet aus meiner Sicht den Kirchenkreis Augsburg und Schwaben. Wir alle als Teil der weltweiten Kirchen in den 156 Kirchengemeinden sollten uns aber

gerade nach den Erfahrungen mit Corona und den aktuellen Veränderungen fragen: Wo muss und kann sich unser kirchliches Leben verändern?

In vielen intensiven Gesprächen per Zoom oder ganz real, erlebe ich Aufbruch, Lust auf Veränderungen und Motivation Dinge „neu“ bzw. „anders“ zu denken. Der Kirchenkreis ist auf einem guten Weg – meine ich. Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit und den Willen Dinge zu verändern, ist für mich hier im Dekanat Neu-Ulm, dass momentan die Entwicklung von Schwerpunktsetzungen in den Kirchengemeinden durch Pfarrerin Kathrin Bohe, die mit einem Stellenanteil als „Dekanatsentwicklerin“ tätig ist, intensiv vorangebracht wird und das Leitungsteam um Dekan Pommer zusammen mit den Gremien der Deka-

natssynode digital und analog Ideen bespricht, weiterentwickelt und auch umsetzt, z.B. Synoden in den kleineren Regionen des Dekanatsbezirks.

Kooperation und schlussendlich auch Veränderung zeichnet in besonderer Weise „unseren“ Kirchenkreis Augsburg und Schwaben aus, weil wir so vielfältige Menschen und Gemeinden haben. Ich nehme viel Bereitschaft dafür wahr und freue mich auf die nächsten Schritte mit Ihnen. Denn wir sollten unser Augenmerk auch auf die richten, die mit ihrer Kirche hadern oder nichts mehr mit ihr zu tun haben wollen. Das ist unser Auftrag.

Ihr
Axel Piper
Regionalbischof

SONSTIGES

KIRCHGELDBESCHEID

Mit diesem Gemeindebrief geht Ihnen auch der Kirchgeldbescheid 2021 zu.

Das Kirchgeld ist Teil der Kirchensteuer und wir Kirchengemeinden sind verpflichtet, diese Steuer zu erheben.

Jeder über 18 bekommt automatisch einen Bescheid zugestellt, ohne dass wir wissen, wie Ihre Lebenssituation oder finanzielle Lage ist.

Falls Sie also nicht steuerpflichtig sind, sehen Sie den Bescheid als nichtig an.

SENIOREN KULTURKREIS

Schon seit einem halben Jahr gibt es den Senioren-Kulturkreis. In diesem halben Jahr haben wir schon viel unternommen und bekommen Zuspruch. Das freut uns sehr.

Auch für das Jahr 2022 haben wir schon zahlreiche Ideen für spannende Unternehmungen.

Ihre/Eure Christine Bock
und Walter Zick

SONSTIGES

DANK UND AUSTRÄGER*INNEN GESUCHT

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Austrägerinnen und Austrägern bedanken, die mehrmals im Jahr unseren Gemeindebrief in unserem Gemeindegebiet verteilen. Ohne Sie wäre unser Gemeindebrief in dieser Form so nicht möglich.

Vielleicht haben Sie ja Interesse, unsere Austrägerinnen uns Austräger zu unterstützen und 3 mal im Jahr den Gemeindebrief auszutragen.

Gerade ist in Unterelchingen ein Bereich freigeworden.

Er umfasst Badergasse, Hirtenweg, Lange Straße, Mergelgasse, Milchgasse und Schäferweg.

Es ist natürlich auch möglich nur die eine oder andere Straße zu übernehmen.

Das Pfarrbüro freut sich über Interessenten und Interessentinnen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Austeilerin Frau Schwerdtfeger, die jahrelang in diesem Bereich unser Kirchenfenster verteilt hat.



WEIHNACHTEN 2021

Noch wissen wir nicht, wie wir die Weihnachtsgottesdienste 2021 feiern werden, ob wieder draußen an der frischen Luft, oder drinnen in der Kirche mit 3 G Regelung. Es ist einfach noch offen.

Wir werden uns darüber noch Gedanken machen und Sie rechtzeitig informieren.

WEIHNACHTSBAUM GESUCHT

Für unsere Kirche sind wir auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum. Vielleicht haben Sie ein ca. 4-5 m hohes Exemplar im Garten stehen, das für Ihren Garten zu groß geworden ist. Der Baum sollte leicht zugänglich und gut zu fällen sein. Bitte melden Sie sich einfach im Pfarrbüro.

Vielen Dank.

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Verteilungstermin für das nächste Kirchenfenster: 25.02.2022

IMPRESSUM „Kirchenfenster“: v.i.S.d.P. Ev.-Luth. Pfarramt Elchingen
Redaktionsteam: Dr. Dieter Bareiß, Christine Bock, Anja Saltenberger-Barraud
Fotos: ELKB/Rost, Lotz, Wodicka, Gemeindebrief.de, NN
Grafik: Wendt, NN
Layout & Satz: Dominik Geffert / Gestaltung: Ulrike Eifert
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen / Erscheinungsweise: 4-monatig

Anregungen nehmen wir gerne unter E-Mail: pfarramt.elchingen@elkb.de entgegen!

ST. THOMAS EVANGELISCH-LUTHERISCHES PFARRAMT & GEMEINDEZENTRUM ELCHINGEN



St. Thomas Evang.-Luth. Pfarramt und Gemeindezentrum Elchingen

Donaustraße 22 · 89275 Elchingen

Telefon: 0731/264210

Telefax: 0731/2630405

Internet: www.evangelisch-kirche-elchingen.de

Email: pfarramt.elchingen@elkb.de

BÜROZEITEN	Mo, Di, Do, Fr, 09.00 - 11.00 Uhr, Sekretärin Gerda Rettich	0731/264210
PFARRER	Pfarrerin Anja Saltenberger-Barraud Anja.Saltenberger-Barraud@elkb.de Sprechstunde jederzeit nach Vereinbarung	0731/97744488

VERTRAUENSFRAU IM KIRCHENVORSTAND

Kathrin Rippert 07308/817340
kathrin.rippert@web.de

VERTRAUENSMANN IM KIRCHENVORSTAND

Dr. Friedhelm Hage 07308/41536
friedhelm.hage@gmail.com

MESNERIN	Anna Adams	0731/262467
-----------------	------------	-------------

EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE „STERNENSCHIFF“

Ulrike Maier 07308/42669
Kita.Sternenschiff.Elchingen@elkb.de

KINDERKRIPPE ST. THOMAS	Sabrina Scherraus-Schübler Kita.st.thomas.thalfigen@elkb.de	0731/97737211
------------------------------------	--	---------------

HILFE IN SOZIALEN NOTFÄLLEN	Telefonseelsorge Ökumenische Sozialstation: Diakonisches Werk	0800/1110222 0731/92777-0 0731/704780
--	---	---

SPENDENKONTO ST. THOMAS	VR-Bank Neu-Ulm eG / BIC: GENODEF1NU1 / IBAN: DE79 7306 1191 0102 5087 70
------------------------------------	--

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

